Eine glasklare Bestandsaufnahme

Wer es noch nicht weiß, erfährt hier, warum Altglas im Restmüll nichts zu suchen hat.

Man öffnet den Restmüllcontainer und blickt auf eine glitzernde Überraschung: Weinflaschen, Marmeladengläser und Saftflaschen, die fröhlich zwischen Bananenschalen und Taschentüchern auf ihre Verbrennung warten. Als wäre der Glascontainer, nur 100 bis 200 Meter entfernt, eine unerreichbare Fata Morgana!

Laut AWS (Abfallwirtschaft Stuttgart) landen immer noch erschreckend viele Glasverpackungen im Restmüll (zirka 20 bis 30 Prozent). Dabei ist Glas ein wertvoller Rohstoff, der praktisch unendlich oft recycelt werden kann – wenn er denn den Weg in den richtigen Container findet.

Stattdessen: Einmal im Restmüll gelandet, werden diese Schätze unwiederbringlich verbrannt und zu Schlacke, die dann unter anderem nur noch zum Straßenbau verwendet werden kann.

Fünf Theorien zur Erklärung dieses Phänomens

1. *Unwissenheit:* Möglicherweise wissen einige Bewohner nicht, dass Glasflaschen getrennt entsorgt werden sollten. Falls Sie zu dieser Gruppe gehören: Jetzt wissen Sie es! Die Glascontainer stehen nur einen kurzen Spaziergang entfernt.
2. *Orientierungslosigkeit:* Vielleicht ist der Weg zum Glascontainer zu kompliziert? Eine kleine Orientierungshilfe: Verlassen Sie das Haus, gehen Sie zur Bushaltestelle – und schon sind Sie da!
3. *Die F-Theorie:* Könnte es sein, dass manche einfach zu ... faul sind? Der Weg zum Glascontainer kostet etwa 3 bis 4 Minuten. Die Herstellung neuer Glasflaschen aus Rohstoffen verbraucht hingegen 30 Prozent mehr Energie und belastet unsere Umwelt unnötig.
4. *Die internationale Herausforderung:* In vielen Ländern gibt es keine so ausgeklügelte Mülltrennung wie in Deutschland. Pflegekräfte oder Haushaltshilfen aus anderen Kulturkreisen könnten mit unserem System noch nicht vertraut sein. Hier wäre eine freundliche Einweisung sinnvoll – eine bebilderte Anleitung finden Sie über dem Müllcontainer.
5. *Eingeschränkte Mobilität:* Manche Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgrund ihres Alters oder körperlicher Einschränkungen nicht ohne Weiteres in der Lage, ihre Flaschen zum Altglas-Container zu bringen. Für diese Fälle sollten wir gemeinsam nachbarschaftliche Lösungen finden!

Altglas in der grauen Mülltonne geht gar nicht. Ressourcen werden vergeudet, der ökologische Fußabdruck wächst – und das, obwohl der Glas-Container direkt auf der anderen Straßenseite steht.
Foto: Michael Weis

Eine glasklare Bitte

Bevor Sie das nächste Mal eine Flasche in den Restmüll werfen, fragen Sie sich: Ist mir unsere Umwelt wirklich kein drei Minutenspaziergang wert?!

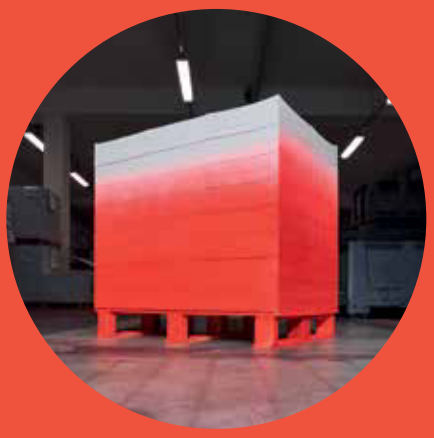
Helfen Sie mit, wertvolle Ressourcen zu schonen und unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Jede richtig entsorgte Flasche zählt und entlastet uns von unnötigen Müllgebühren!

Und für diejenigen, die bisher nichts von den Glascontainern wussten oder den Weg dorthin nicht kennen: Sprechen Sie Ihre Nachbarn an oder wenden Sie sich an die Hausmeister. Gemeinsam finden wir eine Lösung!

Michael Weis
Umweltschutz Asemwald e.V.

Alles dreht sich in der Offizin Scheufele

Die Offizin Scheufele ist Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse im Offset- und Digitaldruck und Spezialist für das Bedrucken von Natur- und Designpapieren. Von der Visitenkarte über Plakate, Broschüren und Zeitschriften bis hin zu Katalogen und Büchern. Durch die LED-UV-Technik in einer unserer Druckmaschinen erreichen Sie eine einzigartige Farbbrillanz auf Naturpapieren.



Offizin Scheufele
Druck & Medien seit 1808

www.scheufele.de